



AMTSBERICHTE

des Regierungsrates
des Kantonsgerichtes
des Handelsgerichtes
der Anklagekammer
des Kassationsgerichtes



an den Großen Rat des Kantons St. Gallen

über das Jahr

1951

Erstattet im Mai 1952

P 234

lich sind die zunehmenden Hirschbestände im südlichen Kantonsteil und im oberen Toggenburg, die einen ordnungsgemässen Verjüngungsbetrieb da und dort in Frage stellen. Die kantonale Jagdkasse leistete Beiträge an Einzäunungen.

Trotzdem das Berichtsjahr niederschlagreich war, machten sich die Nachwirkungen der Trockenjahre noch im Winter in einem übermäßig hohen Dürreholzfall bemerkbar.

Im Januar und Februar gingen im Kanton 134 Schadenlawinen zu Tal. 167 ha Gebirgswald wurden in Mitleidenschaft gezogen und 9750 m³ Holz geworfen, vorwiegend im Sarganserland. An weiteren Lawinenschäden sind zu melden: 34 zerstörte oder stark beschädigte Alpgebäude, 10 weggerissene Brücken, 2640 m verschüttete Straßen und 1700 m zerstörte Telephon- und elektrische Leitungen. Die Gebäudeschäden beliefen sich auf Fr. 277'000.—. Glücklicherweise wurde das Ausmaß der Lawinenkatastrophe vom März 1945, welche 3 Menschenleben forderte, 22 Stück Großvieh verschüttete und Gebäudeschäden von Fr. 800'000.— verursachte, bei weitem nicht erreicht. Die in den vergangenen 7 Jahren erstellten großen Lawinenverbauungen am Gonzen, Mattstock und Schilt bei Stein haben sich bewährt. Sie verhinderten im letzten Winter verhängnisvolle Lawinengänge. Zur Subventionierung des Wiederaufbaues der zerstörten Alpgebäude bewilligte Ihr Rat am 24. Oktober einen Nachtragskredit von Fr. 40'000.—.

Die großen Schneemassen des Winters 1950/51 hatten auch ernsthafte Schneebruch- und Schneepilzschäden zur Folge. In der Rütimöosmulde bei Oberterzen ereignete sich zu Anfang des Jahres eine Erdbewegung von 15'000 m³, welche das Dorf bedrängte.

B. Staatswald

In den Gemeinden Niederhelfenschwil und Untereggen konnten zwei Parzellen von 0,68 hat zur Arrondierung der Staatswaldungen Hohrain und Frauenwald angekauft werden. Die Gesamtfläche des Staatswaldes beträgt 1238,39 ha (2,5 % der Waldfläche des Kantons), wovon 1076,56 ha bestockt, 24,52 ha landwirtschaftlich benutzt und 137,31 ha ertraglos sind.